AUGENBLICK 10/26

VERBAND KVA THURGAU
ABFÄLLE VERMEIDEN, VERMINDERN, VERWERTEN.

TOPTHEMEN

Wenn unser Feuer für kurze Zeit erlischt | Neue Partnerschaft für mehr Umweltbildung | Aus KUH-Bag wird RecyBag

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn in unserer Kehrichtverwertungsanlage die Feuer erlöschen, beginnt eine besonders intensive Zeit. Während der Revision müssen zahlreiche Arbeiten koordiniert und termingerecht ausgeführt werden, damit unsere Anlage anschliessend wieder zuverlässig ihren Betrieb aufnehmen kann. Besonders anspruchsvoll war in diesem Jahr der Gesamtstillstand, bei dem beide Ofenlinien gleichzeitig ausser Betrieb waren.

Eine solche Revision gelingt nur, wenn viele Fachkräfte Hand in Hand arbeiten. Ich bin stolz auf den grossen Einsatz und das Fachwissen unserer Mitarbeitenden und schätze sehr, was sie während der Revision und darüber hinaus täglich für unseren Betrieb leisten.

In dieser Ausgabe des «Augenblicks» nehmen wir Sie mit hinter die Kulissen der Revision. Alisha Durmishi gibt Einblick in seinen Arbeitsalltag und die Planung des Gesamtstillstands. Daneben berichten wir über unsere neue Partnerschaft mit der Umweltschule Thurgau, die Umstellung vom KUH-Bag auf RecyBag und weitere Themen rund um Abfall und Recycling.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

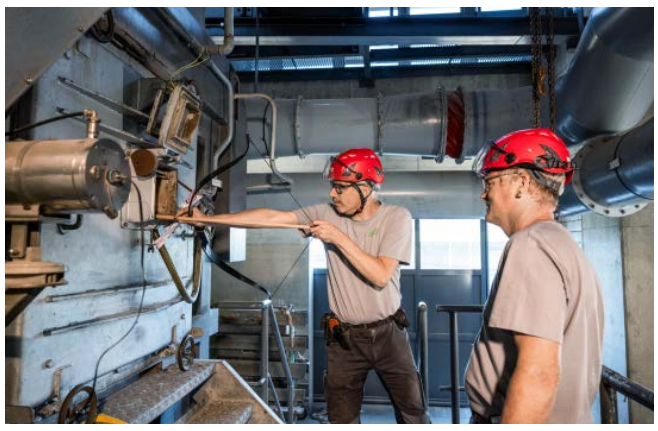
Benjamin Holenstein
Betriebsleiter und Mitglied
der Geschäftsleitung

Wenn unser Feuer für kurze Zeit erlischt

Wo sonst bis zu 1'100 Grad heisse Flammen lodern, stehen meterhohe Metallgerüste. Die beiden Ofenlinien – das Herzstück der Abfallverwertung – gleichen einer Grossbaustelle. Türen stehen offen, Werkzeug liegt bereit, und aus allen Ecken der Anlage sind Stimmen und Maschinengeräusche zu hören. Das Feuer ist aus, die gesamte Abfallverwertung gestoppt, und die Anlage produziert weder Strom noch Dampf. Was ist da los in der KVA Thurgau? Es ist Zeit für die regelmässige Wartung – Revisionszeit, wie immer im März und August.

Minutiöse Vorbereitung nötig
Die diesjährige August-Revision ist besonders. Während sechs Tagen werden beide Ofenlinien gleichzeitig abgestellt – ein sogenannter Gesamtstillstand, der nur alle drei Jahre durchgeführt wird. Die Arbeiten, die es zu erledigen gilt, sind umfangreich und komplex. Jeder Schritt muss vorbereitet sein, denn sobald die beiden Ofenlinien stillstehen, zählt jede Minute. Bereits Monate im Voraus werden Zeitpläne erstellt, Material beschafft und externe Fachfirmen koordiniert. Da auch während des Gesamtstillstands Abfall angeliefert wird, muss der Abfallbunker schon vorher schrittweise geleert werden. Ein Teil des Abfalls wird in andere KVA umgeleitet oder in Ballen zwischengelagert, um später verwertet zu werden.

Investition in die Entsorgungssicherheit
Sobald das Feuer erlischt, beginnen die Temperaturen im Ofen zu sinken. Nach 30 Stunden ist die Brennkammer genügend abgekühlt, damit die rund 100 Mechanikerinnen, Elektriker, Schweisserinnen, Gerüstbauer und weiteren Fachkräfte mit ihrer Arbeit loslegen können. Sie bauen Gerüste auf, prüfen Ventile, ersetzen Verschleissteile und kontrollieren elektrische Systeme. Die Anlage wirkt wie ein riesiges Uhrwerk, das in seine Einzelteile zerlegt und ein paar Tage später wieder zusammengebaut wird. So können Verschleiss und allfällige Schäden frühzeitig erkannt werden, bevor sie Probleme verursachen. Deshalb ist die Revision auch eine Investition in den sicheren und zuverlässigen Betrieb der KVA in den kommenden Jahren.



Einfeuern mit Pfeil und Bogen
Nach rund sechs Tagen wird das Feuer in einer der beiden Ofenlinien wieder entfacht, und zwar auf faszinierend ursprüngliche Weise: Mit einem Bogen wird ein brennender Pfeil aus sicherer Distanz in den auf 130 Grad vorgewärmten Ofen geschossen, wo er den Abfall entzündet. Schritt für Schritt erwacht die Anlage so zum Leben und erreicht allmählich ihre Betriebstemperatur. Wo vor Kurzem noch geschraubt und gehämmert wurde, lodern wieder Flammen. Die Anlage kehrt zu ihrem gewohnten Rhythmus zurück.

Für die Bevölkerung ist die Revision weitgehend unsichtbar. Die Abfallentsorgung funktioniert so zuverlässig wie immer. Für die Mitarbeitenden der KVA aber gilt: Nach der Revision ist vor der Revision. Erfahrungen werden ausgewertet und Verbesserungen definiert. Denn die Zuverlässigkeit der KVA ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit von Menschen, die sich an 365 Tagen im Jahr mit Herzblut für eine reibungslose Entsorgung im Verbandsgebiet einsetzen.

WETTBEWERB AUF DER LETZTEN SEITE

Eine Lehre bei der KVA

Ab Sommer 2027 bietet die KVA Thurgau erstmals eine Lehrstelle als Recyclist*in EFZ an.

Im August 2026 hat der erste Lernende seine Ausbildung zum Kaufmann EFZ bei der KVA gestartet. Nun kann der Verband einen weiteren Ausbildungsplatz anbieten und damit einen gezielten Beitrag zur Förderung des Fachkräftenachwuchses in der Kreislaufwirtschaft leisten. Wer sich für Umwelt und Recycling interessiert, gerne praktisch arbeitet und eine abwechslungsreiche Ausbildung sucht, ist hier genau richtig. Von der Annahme verschiedener Materialien bis zu deren Aufbereitung für die Wiederverwertung gibt es jeden Tag Neues zu entdecken.

Das vollständige Stelleninserat findet sich auf unserer Website.

YOUR FUTURE @KVA

DIE KVA ALS ARBEITGEBERIN

kvatg.ch/jobs

Gemeinsam Zukunft gestalten

Leitung Markt & Logistik

Nach vielen Jahren engagierten Wirkens als Leiter Markt & Logistik beim Verband KVA Thurgau wird Dieter Nägeli in den kommenden Jahren schrittweise die Verantwortung übergeben und anschliessend in den wohlverdienten Ruhestand treten. Für seine Treue, sein grosses Engagement und seinen wertvollen Beitrag zur Entwicklung unseres Verbands sind wir ihm sehr dankbar.

Im Rahmen dieser geregelten Nachfolge suchen wir eine neue Leitung Markt & Logistik und somit ein neues Mitglied der Geschäftsleitung. Die Position übernimmt eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung unserer Stoffflüsse, Logistikprozesse und Regionalen Annahmezentren und gestaltet die Zukunft von Entsorgung und Kreislaufwirtschaft im Kanton Thurgau aktiv mit. Gesucht wird eine erfahrene Führungspersönlichkeit mit Weitblick, Gestaltungswillen und Freude daran, Menschen, Prozesse und Organisationen weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Bewerbung finden Sie über den QR-Code im Inserat. Für Auskünfte steht Katja Krech, Verwaltungsrätin, unter 079 660 94 29 oder per E-Mail an katja.krech@kvatg.ch gerne zur Verfügung.

Mehr über Dieters Arbeitsalltag als Leiter Markt & Logistik erfahren.

Mein Arbeitsalltag bei der KVA

Alisha Durmishi
Leiter Instandhaltung

Wer ist und was macht Alisha?

Jahre bei der KVA
2 Jahre

Lieblingstätigkeit
Organisieren, Koordinieren und lösungsorientiertes Reagieren auf unerwartete Herausforderungen

Zukunftswünsche
Die Chancen der Digitalisierung nutzen, um die Instandhaltungsplanung noch effizienter und vorausschauender zu gestalten und die hohe Verfügbarkeit der Anlage langfristig sicherzustellen

Eine Woche Gesamtstillstand der Ofenlinie beginnt lange vor dem eigentlichen Stillstand, und zwar mit Planung, Koordination und vielen Abklärungen. Doch auch sonst ist kein Tag wie der andere. Diese Abwechslung ist für mich eine grosse Motivation und macht meine Arbeit spannend.

Mein Morgenritual bleibt jedoch konstant: Zuerst verschaffe ich mir einen Überblick, danach stimme ich mich um acht Uhr mit dem Team ab. In meiner Funktion bin ich ein Bindeglied zwischen den internen Mitarbeitenden und den externen Partnern. Anschliessend folgen Telefonate, Abklärungen und weitere Besprechungen. Wenn etwas nicht wie geplant läuft, bin ich als Troubleshooter gefragt. Dann muss ich Ruhe bewahren, die Situation beurteilen und eine gute Lösung finden.

Zweimal im Jahr findet eine Revision statt, alle drei Jahre wird die Anlage im Rahmen eines Gesamtstillstands komplett abgestellt. Dieses Jahr durfte ich ihn erstmals selbst planen und begleiten. Dabei muss vieles präzise aufeinander abgestimmt werden. Da dies mein erster Gesamtstillstand war, war ich dankbar für das grosse interne Know-how, von dem ich profitieren konnte. Gleichzeitig bin ich stolz auf die Leistung des Teams. Einen Gesamtstillstand termingerecht und unfallfrei durchzuführen, ist eine grosse Herausforderung, denn jede Stillstandszeit wirkt sich nicht nur auf den Betrieb, sondern auch auf die Entsorgungssicherheit der Bevölkerung aus.

Genau darin liegt die Bedeutung meiner Arbeit: sicherzustellen, dass die Bevölkerung ihren Abfall das ganze Jahr über entsorgen kann. Dafür muss die Anlage zuverlässig funktionieren und verfügbar sein, und das nicht nur heute, sondern auch langfristig. Der Verschleiss der Anlage muss jederzeit im Auge behalten werden. Eine vorausschauende Planung stellt sicher, dass notwendige Instandhaltungsarbeiten zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden. Diese Verantwortung treibt mich an.

In den vergangenen zwei Jahren als Leiter Instandhaltung konnte ich mich fachlich und persönlich stark weiterentwickeln. Ursprünglich absolvierte ich eine Ausbildung als Polymechaniker und arbeitete mehrere Jahre in diesem Beruf. Danach wechselte ich als Projektleiter ins Büro. Anschliessend absolvierte ich die Höhere Fachschule für Maschinenbau und übernahm zunehmend Verantwortung in der Instandhaltungsplanung. In den vergangenen Jahren habe ich mich zudem im Bereich Management weitergebildet und ein MBA-Studium absolviert, in dessen Rahmen ich aktuell meine Masterarbeit verfasse. Die Verbindung von praktischem Handwerk und theoretischem Wissen war mir immer besonders wichtig und ist mir auch in meiner täglichen Arbeit eine grosse Stütze.

Für die Zukunft sehe ich in der Digitalisierung grosse Chancen. Sie kann uns dabei unterstützen, die Instandhaltungsplanung noch effizienter zu gestalten. Auch wenn vieles geplant werden kann, gibt es immer wieder neue Herausforderungen. Das macht meinen Arbeitsalltag bei der KVA auch in Zukunft spannend. Denn wenn die Anlage zuverlässig läuft, nimmt die Bevölkerung kaum wahr, wie viel Arbeit dahintersteckt, und genau das ist unser Ziel.

Neue Partnerschaft für mehr Umweltbildung

Was geschieht mit unserem Abfall, nachdem wir ihn entsorgt haben? Warum ist es wichtig, Ressourcen möglichst lange im Kreislauf zu halten? Und welchen Einfluss haben unsere alltäglichen Entscheidungen auf Umwelt und Klima? Fragen wie diese stehen bei der Umweltschule Thurgau nicht nur auf dem Stundenplan. Die Schülerinnen und Schüler gehen ihnen direkt dort auf den Grund, wo Abfall, Recycling und Ressourcenschonung täglich sichtbar werden.

Die von Corina Huber initiierte Umweltschule Thurgau vermittelt Kindern und Jugendlichen Umweltwissen praxisnah und altersgerecht. Auf dem Areal der Huber Industrieabfälle GmbH in Amriswil setzen sich Schulklassen mit den Themen «Abfall & Konsum» sowie «Klima & Energie» auseinander. Sie erhalten Einblick in Stoffkreisläufe, Recyclingprozesse und die Wiederverwertung von Wertstoffen. Dabei verbindet die Umweltschule Thurgau praktische Erfahrungen mit den Zielen des Lehrplans 21.

Lernen, wo Abfall zum Thema wird
Der ausserschulische Lernort macht Zusammenhänge sichtbar, die im Alltag oftmals verborgen bleiben. Die Kinder und Jugendlichen sollen nicht nur erfahren, wie Recycling funktioniert. Sie werden dazu angeregt, das eigene Verhalten zu hinterfragen und zu erkennen, welchen Einfluss Konsum und alltägliche Entscheidungen auf Umwelt und Ressourcen haben. Ziel ist es, Wissen zu vermitteln, zum Nachdenken anzuregen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Alltag aufzuzeigen.

Wie praktisch dieser Ansatz ist, zeigt beispielsweise der Unterricht zum Thema Food Waste. Am 30. September 2026 hat eine Klasse der Sekundarschule Märstetten am Unterricht in der Umweltschule Thurgau teilgenommen und sich an verschiedenen Posten mit dem Thema Lebensmittelverschwendung beschäftigt. Anschliessend wurde gemeinsam mit Lebensmitteln gekocht, die sonst vielleicht nicht mehr auf dem Teller gelandet wären. So verwandeln Corina Huber, Jennifer Baldissera und ihr Team ein abstraktes Umweltthema in eine konkrete, wertvolle Erfahrung.

Wissen schafft die Grundlage
Genau dieser Ansatz ist für den Verband KVA Thurgau ein wichtiger Grund für die Zusammenarbeit. Wer Zusammenhänge versteht, kann das eigene Handeln bewusster hinterfragen und Entscheidungen treffen. Umweltbildung vermittelt deshalb nicht einfach Regeln für die richtige Entsorgung. Sie schafft ein Verständnis dafür, weshalb Abfallvermeidung, Ressourcenschonung, Recycling und ein bewusster Konsum wichtig sind.

Die Umweltschule Thurgau setzt dabei bereits bei der jungen Generation an. Kinder und Jugendliche sollen

Corina Huber (links), Dominik Linder (Mitte), Jennifer Baldissera (rechts)

Umweltzusammenhänge nicht nur theoretisch kennenlernen, sondern erleben, verstehen und hinterfragen können. Wissen, Neugier und konkrete Handlungsmöglichkeiten bilden so die Grundlage dafür, Verantwortung im eigenen Alltag übernehmen zu können. Genau dieser Gedanke ist auch in den bisherigen Kommunikationsunterlagen zur Partnerschaft zentral verankert.

Eine wertvolle Partnerschaft
Seit diesem Sommer gehen die Umweltschule Thurgau und der Verband KVA Thurgau diesen Weg gemeinsam. Am 29. Juni wurde die Vereinbarung zur Partnerschaft unterzeichnet. Durch die Beteiligung des Verbands KVA Thurgau an den Unterrichtskosten können Schulen aus dem Verbandsgebiet das Angebot kostenlos nutzen. Dadurch wird der Zugang zur praxisnahen Umweltbildung für Schulklassen erleichtert.

Für den Verband KVA Thurgau ist die Partnerschaft besonders wertvoll, weil sie Umweltbildung und unsere tägliche Arbeit sinnvoll miteinander verbindet. Während wir uns täglich damit beschäftigen, wie Abfälle verwertet und Wertstoffe wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden können, setzt die Umweltschule Thurgau bereits beim Verständnis dafür an, weshalb Abfälle entstehen, Ressourcen geschont werden sollten und das eigene Verhalten einen Unterschied machen kann.

Denn verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen beginnt mit Wissen. Wer versteht, welche Folgen das eigene Handeln hat, kann Zusammenhänge erkennen, Gewohnheiten hinterfragen und bewusste Entscheidungen treffen. Mit der Partnerschaft möchten wir dazu beitragen, genau dieses Verständnis bei der nächsten Generation zu stärken und Umweltbildung langfristig zugänglich zu machen.

Weitere Informationen:
umweltschule-thurgau.ch

Umweltschule Thurgau

Aus KUH-Bag wird RecyBag

Im Verbandsgebiet der KVA Thurgau können seit 2014 Kunststoffverpackungen aus Haushaltungen im KUH-Bag gesammelt und an über 40 Rückgabestellen zurückgegeben werden.

Mit der neuen Verpackungsverordnung (VerpV), die am 1. Januar 2027 in Kraft tritt, möchte der Bundesrat eine schweizweit einheitliche Sammlung von Kunststoffverpackungen einführen. Zur Umsetzung dieser Vorgaben wurde die Branchenorganisation RecyPac gegründet.

Für die KVA Thurgau und den KUH-Bag bedeutet dies, dass wir uns im Laufe des kommenden Jahres zugunsten der schweizweiten Lösung RecyBag aus dem Markt zurückziehen werden. Für die Bürgerinnen und Bürger wird es auch mit RecyBag weiterhin einen Kunststoffsammelsack geben. Zudem dürfte sich die Anzahl der Rücknahmestellen mit Unterstützung des Detailhandels weiter erhöhen.

Weitere Informationen zur Umstellung und zum zukünftigen Sammelsystem werden in den kommenden Monaten kommuniziert.

Hier mehr über den Kunststoffsammelsack RecyBag erfahren: recypac.ch

Aufgepasst!

Richtig entsorgen: Kleine Details, grosse Wirkung

Gehört ein verschmutzter Pizzakarton in die Kartonsammlung? Und warum haben Trinkgläser im Altglascontainer nichts verloren? Bei der Entsorgung sind es oft die kleinen Details, die den Unterschied machen. Saubere Pizzakartons gehören in die Kartonsammlung, verschmutzte Kartons hingegen in den Kehricht. Trinkgläser bestehen zwar aus Glas, können aufgrund ihrer Zusammensetzung jedoch den Recyclingprozess von Verpackungsglas beeinträchtigen und gehören deshalb nicht in den Altglascontainer. Alte Medikamente sollten weder im Kehricht noch in der Kanalisation landen, sondern bei einer Verkaufs- oder Sammelstelle abgegeben werden.

Weitere Informationen
zur richtigen Entsorgung von Abfällen wie Papier, Glas, Batterien, Elektrogeräten oder Sonderabfällen finden Sie auf unserer Website.

Allgemeine Infos

Personelles
Im zweiten Halbjahr 2026 durften wir weitere Jubiläen feiern. Ein grosses Dankeschön an unsere Mitarbeitenden für ihre langjährige Firmentreue.

Jubiläen

Heinrich Martin	15 Jahre
Frei Jolanda	10 Jahre
Hanselmann Diana	10 Jahre

Diplome und Abschlüsse

Emin Krizevac
Diplomkurs Leiter Abfall und Recycling
Christian Klaus
Strahlenschutz-Sachverständiger
David Pfluger
eidg. Fachausweis als Elektroprojektleiter
Patrice Zünd
eidg. Fachausweis als Heizwerkführer
Thomas Greuter
eidg. Fachausweis als Heizwerkführer
Veronica Caruso
Personalassistentin

Kompostierkurse
Lernen Sie, wie Sie durch richtiges Kompostieren wertvollen Humus für einen fruchtbaren Gartenboden herstellen und die Gesundheit Ihrer Pflanzen fördern. Entdecken Sie einfache Regeln und praktische Tipps, die Ihnen helfen, aus Garten- und Küchenabfällen optimalen Kompost zu gewinnen. Die Kurse finden in Gachnang, Romanshorn und Weinfelden statt.

Mehr Infos sowie die genauen Kursdaten finden Sie hier:
kvatg.ch/kompost

Unterflurcontainer aus Kinderaugen

Wenn es nach den Kindern ginge, würden Unterflurcontainer deutlich mehr Farbe ins Spiel bringen und sich mit fröhlichen Motiven in ihre Umgebung einfügen. Jedes Bild aus dem Malwettbewerb der letzten Ausgabe erzählt seine eigene kleine Geschichte und macht Lust auf eine buntere Zukunft.

Die Gewinner*innen wurden ausgelost und bereits persönlich kontaktiert. Alle eingereichten Zeichnungen können über den QR-Code angesehen werden. Viel Freude beim Entdecken!

Mehr entdecken!

Wettbewerb: Mitmachen & Gewinnen

Nach einer Revision wird die Ofenlinie wieder sorgfältig in Betrieb genommen. Aber wie wird das Feuer eigentlich entfacht? Mit beiliegendem Talon Frage beantworten und am Wettbewerb teilnehmen.

Wie wird die Ofenlinie wieder eingefeuert?
◯ Meterlanges Zündholz
◯ Mit Pfeil und Bogen
◯ Spezieller Gasbrenner

Vorname, Name

Adresse, Wohnort

E-Mail-Adresse

Der Hauptpreis ist eine nachhaltige Einkaufstasche von Freitag im Wert von CHF 120.–

Weitere Preise sind offizielle Gebührenkehrichtsäcke des Verbands KVA Thurgau:
3×3 Rollen + 1 KUH-Bag-Rolle im Wert von je CHF 74.–
10×2 Rollen + 1 KUH-Bag-Rolle im Wert von je CHF 54.–
30×1 Rolle + 1 KUH-Bag-Rolle im Wert von je CHF 34.–

MIT TOLLEN PREISEN

Einsendung per Post
Verband KVA Thurgau
Wettbewerb
Rüteliholzstrasse 5
8570 Weinfelden

Einsendung per Mail
Betreff Wettbewerb
wettbewerb@kvatg.ch

Einsendeschluss: 30. November 2026
Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Skurriles aus dem Ofen

Was haben ein Baumstrunk, ein Backofen und eine Camping-Gasflasche miteinander zu tun? Alle drei sind in den vergangenen Monaten im Ofen der KVA Thurgau gelandet. Natürlich nicht in einem weissgrünem Gebührensack, sondern in falsch deklarierten Mulden – unentdeckt bei den Stichproben.

Bleibt die Frage, was den drei ungebetenen Ofengästen passiert, wenn sie bei 1'100 Grad gebrutzelt werden? Dem Baumstrunk: erstaunlich wenig. Nach einer Stunde im Ofen ist er nur leicht angekokelt, weil er viel Wasser enthält und sich nur langsam erwärmt. Der Backofen wird verformt, das Glas zersplittert, die Kunststoffteile verbrennen. Und die Gasflasche? Sie explodiert in einem Feuerball.

Was sich wie ein spannendes Experiment anhört, hat Folgen – Zusatzaufwand für die Betriebsmannschaft, Schäden an der Anlage, Stillstände oder sogar Brände im Abfallbunker. Darum gilt: Abfälle immer sortieren und korrekt entsorgen.

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Verband KVA Thurgau / Infrakom AG, Bern
Konzept, Gestaltung, Illustration
Agentur Koch, Frauenfeld
Druck
Medienwerkstatt AG
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, CO_2-neutral